

*Drabitus*

1602

H. Sax. C  
794















Guldungspredigt/

**V**hriftliche Et-  
innerung der Pflichtschuldigen  
vnd Vnterthenigsten Hul-  
dung /

Geschehen

Dem Durchlauchtigsten Hochgebornen  
Fürsten vnd Herrn / Herrn

CHRISTIANO II.

Hertzogen zu Sachsen / etc. vnserm  
gnedigsten Churfürsten vnd Herrn

IX. IXbris, Anno 1601.

Durch

D. Laurentium Drabitium, Superinten-  
dentem zu Kemnitz.

Bedruckt zu Leipzig / durch Abraham  
Lamberg / Anno M. DCII.









Matth. 22.

Jesus sprach zu ihnen: So gebet dem Keyser was des Keyfers ist/ vnd Gott/was Gottes ist.

C O N C I O.

**M**acht vnd siebenzigsten Psalm lesen wir zu Ende: David weidet sein Volck mit aller trew / vnd regieret sie mit allem fleis / in prudentijs. Hebr. Bit-hunnoth, in actionibus prudentia dispositis. Euthymius erkleret es also: Significans: Dauidem ductu Spiritus Sancti dextrè scienterq; officio functum: siquidem eo regnante abrogato impio cultu, piè prudenterq; regnavit. Das ist durch führen vnd anleitung des heiligen Geistes geschehen/das David recht wol regiert hat/denn er bey seinem Regiment alle falsche vermeinte Gottesdienst abgethan/Gottselig vnd weißlich alles angestellet.

Also ist zu wunsch / flehlich zu bitten / vnd durch Gottes Geist vnnachlässig zu hoffen/das der Durchlauchtigste vnd Hochgeborne Churfürst vnd Herr/Herr CHRISTIAN II. vnser Gnedigster Herr / solche Gott wolgefellige trewe gegen S. Churf. Gnaden Vnterthanen werde in acht nehmen: In betrachtung/ das S. Ch. Gn. Zauffname sie sol-



ches erinnere / damit die Jünger zu Antiochia am ersten ge-  
nennet worden / wie zu lesen im andern Euangelio Lucae am II.  
Capitel.

Propositio.  
I.

Wollen derowegen zum Gedechtnis dieser Jar-  
zeit / menniglich / vmb bessers Verstands vnnnd  
Gedechtnis willen / zu gut / zu foddert die initi-  
ales literas durch die heilige Göttliche Schrift  
suchen vnd forschen / dabey die Christliche ho-  
he Obrigkeit / von Gott ihres Ampts sich be-  
scheiden kan.

II.

Vorsander / Von der pflichtschuldigen Gebühr  
Gottfürchtiger Vnterthanen.

H & X X Jesu / ohne welches Gnade niemand etwas  
vermag noch ist / regiere Herz / Zung / Mund vnd Ohren / zu  
deiner Ehr / vnd vns zur Lehr vnd Folge / Amen.

**A**lfenallich C. der Buchstabe referirt sich auff  
Christum Jesum vnsern Gnadenthron / vnnnd lehret  
Christlich Gleuben / leben vnd regieren / Gal. 3. zu ende:  
Ihr seid alle Gottes Kinder / durch den Glauben an Christo  
Jesu. Denn wiewiel ewer getaufft sind / die haben Christum  
angezogen. Ambrosius de Sacram. lib. 1. cap. 2. Wer schül-  
dig ist / dem ligt die Handschrift immer im Sinn: also sol die  
Christliche Oberkeit sich stündlich vnnnd Augenblicklich ihres  
Zauffbundes erinnern / vnnnd sonderlich wie sie entsagt dem  
Teuffel / allen seinen wesen vnd Wercken.

H. der Buchstabe notirt Hirten / Jerem 23. v. 4. Ich  
wil Hirten vber sie setzen / die sie weiden sollen / das sie sich nicht  
mehr sollen fürchten noch erschrecken / noch heimgesucht wer-

den /



## Duldungspredigt

den/spricht der HERR/Pro. 27. Auff deine Schafe hab acht/  
nim dich deiner Herde an/Psal. 78. Der HERR erwelet sei-  
nen Knecht David / vnd nam ihn von den Schaffstellen / das  
er sein Volk Jacob weiden solte / vnd sein Erb Israel. Also  
wird Cores genandt / Es. 44. Jer. 6. v. 3. Es werden Hirten  
ober sie kommen/mit ihren Herden / die werden Gezelt ringst  
vmb sie her auffschlagen/vnd weiden/ ein jeglicher an seinem  
ort. 25, v. 35. Die Hirten werden nicht fliehen können. D.  
Luth. glossa dabey spricht: Hirten sind die Fürsten vnd Her-  
ren/ ire Weide sind die Herrschafften/ cap 49. 50 Hirten heis-  
sen hie allenthalben Fürsten/die da weiden sollen die frommen/  
vnd straffen die Bösen. Vñ bey den Heidnischen Poeten wer-  
den die Fürsten ποιμένες λαῶν, id est, Pastores populorum,  
Hirten der Völcker genandt/daher man saget:

Nötig ist/das ein Hirte hab

Zwey stück / ein Tasche vnd ein stab:

Die Tasche die nahrung zeigt an/  
So die Vnterthan sollen han/  
Vnter den Herren vnd Fürsten /  
Welche stets darnach sollen dürsten/  
Das in der Taschen sey das Brod/  
Vnd das Armut nit leide noth.

Der Wirtenstab den Schutz bedent/  
Den haben sollen Land vnd Leut /  
Von ihrer frommen Obrigkeit/  
Vor ihr Zins/schos/zoll/trew vnd gleit.

R. Der Buchstabe führet vns zu gemüthe Thren. 4. v.  
12. Rectores terræ, Könige oder Regenten auff Erden. Sirach  
10. v. 4. Das Regiment auff Erden stehet in Gottes Hen-  
den/der selbige gibt je zuzeiten einen tüchtigen Regenten. Es

D. Luth.



## Duldungspredigt.

Glossa.

stehet in Gottes Henden / daß einem Regenten gerathe / derselb gibt ihm einen löblichen Cansler. D. Luther: Also dem nechsten Rath / wie Naeman den Könige zu Syrien. Ambrosius schreibet vom Keyser Theodosio wol: *Dilexi virum, qui cum corpore solueretur, magis sollicitus erat de salute Ecclesiae, quam de sua*: Ich liebete den Held von Herzen / der in seiner Todesstunde / mehr der Kirchen wolfarth halben bekümmert war / denn vmb sein eigene.

1. Jagthunde / figürlicher weise / Frou. 30. In diesem Capitel wird ein frommer Fürst verglichen: 1. einem Lewen / der nicht wüetet oder grausam ist; er werde denn gereizet. Also sol ein frommer Fürst nicht zürnen oder zur wehr greiffen / er sey den genugsam darzu verursacht / oder könne es nicht vmbgehen. 2. Einem Jagthunde / der nicht die einheimischen oder zahmen / sondern die frembden vnd wilden Thier verfolget. Also sollen die Regenten in Kriegsleufften vnd sonsten sich gegen ihre Vnterthanen auch verhalten / der / so viel möglich / schonen / vnd alle Kottierer vnd stifter der Secten / vnd verführischen Lehre aus dem Lande abschaffen vnd außjagen. *Immedicabile vulnus Ense recidendum est ne pars sincera trahatur*: schreibet der Poet / Man mus das vnheilssame behawen / damit nicht das gute theil anbrüchig werde. 3. Einem Widder / der die Herde aus vnd einführet / vnd für der hergeheth. Also soll auch ein jede Christliche Oberkeit mit einem Gottseligen Leben vnd wandel jren Vnterthanen vorgehen. *Denn Regis ad exemplum totus componitur orbis*. Sirach. 10. v. 2. Wie der Regent ist / so sind auch seine Aмпelent / wie der Rath ist / so sind auch die Bürger. Ein wüster König verderbt Land vnd Leute / wenn aber die Gewaltigen klug sind / so gedeyet die Stadt.

S alua



## Waldungspredigt

Saluatores Heilande: die der Vnterthanen nutz vnd frommen suchen / die schützen / erretten vnd erlösen: vnter welchen auch Land vnd Leute frieden haben / grünen vnd blühen / Esa. 19. v. 21 so wird er ihnen senden einen Heiland vnd Meister / der sie errette. Im Buch der Richter cap. 3. v. 15. da schrieben sie zu dem HERRN / vnd der HERR erweckte ihnen einen Heiland / Eliud den Sohn Gera / des Sohns Jemini / der war linck. 2. Reg. 13. v. 5. Vnd der HERR gab Israel einen Heiland / der sie aus der gewalt der Syrer führet / das die Kinder Israel in ihren Hütten wohneten / wie vorhin. Nehemia 9. v. 27. Durch deine grosse Barmherzigkeit gabstu ihnen Heilande / die ihnen holffen aus ihrer Feinde Hand. Also wird Joseph genandt des Landes Vater / Gen. 41.

T. Tannen. Esai 41. v. 19. Außgewehlete Tannen Esai. 55. Wie die Tannenbeume schon vnd gleich auffwachsen: Also sollen fromme Fürsten gut Regiment vnd Gleichheit im Gericht halten / die Person nicht ansehen / den Armen souiel als den Reichen gelten lassen. Tannenholz dienet wol zu gebowden: Also / vorschub von der hohen Obrigkeit bessert die Stedte / vnd macht ein ewig Gedechnis. Ramuli omnes crucis formam referunt. Alle zweige der Tannen geben die form eines Creuzes / zur anzeige / das Fürsten nicht ohne Creuze leben. Sirach. 40. Es ist ein elend jemmerlich ding vmb aller Menschen Leben von Mutterleibe an / bis sie in die Erden begraben werden / die vnser aller Mutter ist. Da ist immer sorg / Furcht / Hoffnung vnd zu letzt der Todt / so wol bey dem / der in hohen Ehren sitzt / als bey dem geringsten auff Erden / so wol bey dem / der Seiden vnd Kron tregt / als bey dem / der ein groben Kittel an hat. Da ist immer Zorn / Euer / Widerwertigkeit / Vnfriede / vnd Todesfahr / Neid vnd Zanck. Das  
der

der



## Duldungspredigt.

der Regierstand/ sonderlich hoher Obrigkeit/ ganz mühselig/  
beschwerlich/ auch gefehrlich sey / Das bezeuget der thewre  
Werkzeug Gottes D. Lutherus nach der leuge: Darum  
er denn auch dieses Consilium vnd rathsamens bedencken / wie  
man anfenglich junger Fürsten vnd Herrn verschonen sol/ mit  
folgenden Worten verzeichnet:

1. Junge Herrn müssen gute Tage haben/ vnd  
einen frischen muth bis ins zwanzigste Jahr / da  
sie nicht zu Kleinmütig werden. Aber darnach tröst  
sie Gott/ wenn sie ins Regiment Kommen/ da werden  
ihnen die guten Tage gesaltzen werden / wie man  
siehet an einem Baum/ der in einem Scherben ode  
Topff gesetzt ist/ der wurtzelt nicht weit vmb sich /  
Kan auch nicht. Wie in seinen Colloquijs vnter dem Ti  
teln / von Fürsten vnd Herren zu lesen ist/ fol. 441. Also sagt  
D. Luther zu Torga zu den zweyen jungen Herrn An. 1545  
da er das letzte mal da war.

I. Bleibet wie zuuor erinnert.

A. *Abimelech*, Das ist/ unsere Väter sein Könige / ist  
breisch auß deutsch/ Unsere Könige sein unsere Väter. Denn  
vor alters hat man die Regenten Väter geheissen: wie zu sehen  
ist an den Königen zu Gerar / die zu den zeiten Abrahæ den  
namen *Abimelech* gehabt/ Gen. 20. Also ist Joseph in Egy  
pten *Aberech*, id est *Pater patriæ*, des Landes Vater genant  
worden/ Gen. 41. Vnd 2. Regum 5. wird *Naeman* von seinen  
Dienern Vater genandt. Daher vermahnet der weise Mann  
*Sirach* die Regenten cap. 4. Halt dich gegen die Waisen /  
wie ein Vater/ vnd gegen ihre Mütter/ wie ein Hausherr / so  
wirstu sein / wie ein Sohn des Allerhöchsten / vnd er wird dich  
lieber haben/ denn dich deine Mutter hat. Job 29. sagt/ das er/

da er



## Duldungspredigt.

da er das Amt zu regieren gehabt / sey ein Vater der Armen  
gewesen. Vnd Esai. 22. wird Eliakim / der Bürger zu Jeru-  
salem / vnd des ganzen Königreichs Juda / Vater genandt.  
Josua 7. stehet / das der Held Josua den Dieb Achan. v. 19.  
seinen Sohn nennet. Desgleichen ist dieser name auch bey  
den Heiden den Fürsten vnd Regenten gegeben worden / als  
im Homero wird Vlysses  $\mu\tau\iota\sigma\ \omega\alpha\tau\eta\rho\varsigma$ , mitis pater. sanftmü-  
tiger Vater genandt. Vnd bey dem Virgilio der König Ane-  
as pater optimus Teucrum. In der Römer Histori stehet /  
das Iulius Cæsar ernstlich geboten / das man in für einen Pa-  
rem patriæ, das ist / Landes Vater halten solte.

N utricij, Das ist / Mehrer / Pfleger vnd Erhalter der  
wahren Kirchen Gottes / vnd des heiligen Predigampts / Esa.  
49. Die Könige sollen deine Pfleger / vnd ihre Fürsten deine  
Seugammen sein / 60. Frembde werden deine Mawren  
bawen / vnd ihre Könige werden dir dienen. Diese Sprüche  
sind eine reiche vnd städtliche / Ja vnfeilbare verheischung / das  
Gott allezeit grosse Haupter erwecken vnd geben wil / die sich sei-  
ner Kirchen vnd des Predigampts annemen / nehren vnd be-  
fördern sollen. Also haben gethan im alten Testament Pha-  
rao / Gen. 41. Obadia / Cyrus / Darius vñ Artaxerxes. Im neu-  
en Testament Luc. 8. beneben den guthertigen Weibern / v. 2. 3.  
Maria Magdalena / vnd Johanna / das Weib Chusæ des  
Pflegeres Herodis / vnd Susanna / vnd viel andere / die Jesu  
Handreichung thaten von ihrer habe: Lazarus der Bethani-  
sche Landiunker / Joh. 11. Cornelius Act. 10. Hernach Con-  
stantinus Magnus, Theodosius, Carolus M. vnd andere  
mehr. Vnd rühmen sonderlich die Historien den Keiser Con-  
stantinum, das er gewisse reditus vnd Supendia den Kirchen,  
dienern geordnet / die zuvor auß Gottes verath / wie man sagt /

= 11 V

B

haben



## Duldungspredigt.

haben dienen/ vnd der Almosen leben müssen: von welcher  
verordnung noch heutiges Tages alle Kirchengüter ihren ur-  
sprung haben. Derwegen sein auch jetziger zeit die Deutschen  
Fürsten ewiges Lobs werth/ daß sie sich in erhaltung Kirchen  
vnd Schulen nichts tawren lassen. Es zeigen auch obgedach-  
te Sprüche weiter an/ das Gott solche Obriigkeiten vnd nu-  
tricios wider segnen/ schützen vud erhalten wolle/ wie S. Pau-  
lus spricht/ 1. Tim. 4. Die Gottseligkeit ist zu allen dingen  
nütz vnd hat verheischung dieses vnd des zukünftigen Lebens.  
Also ist ganz Egypten in flore gestanden/ so lange das Haus  
Jacob darinnen Herbrig gehabt. Vnd ObedEdoms Haus ist  
gesegnet worden/ weil die Lade Gottes darin gewesen. 2. Sam.  
6. v. 11. Dem König Josia vnd allen Königen Juda ist's wol  
gangen/ die sich des wahren Gottesdiensts vnd der rechten  
Propheten angenommen. Jerem. 22. Also wird Gott den  
Fürsten vnd Potentaten/ die jetziger zeit Gottes wort för-  
dern/ vnd die wahre Kirche beherbrigen/ auch gutes thun/  
vnd am Jüngsten Tage sich hören lassen/ Matth. 25. Ich  
bin hungriig geweest/ vnd ihr habt mich gespeiset.

N edibim, liberales, milde/ from/ gutthetig werden  
fromme Fürsten genandt/ Job 12. Psal. 47. 83. 107. 118. Prou.  
8. 17. 19. 20. Titus Vespasianus ist genandt worden delitiae  
generis humani.

**Titus von wegen Mildigkeit/  
Genant worden der Menschen freud.**

Das heisset/ wie Esai. 22. stehet: Ich wil ihn zum Nagel ste-  
cken an einem festen ort. Ist eine verheischung/ das fromme  
Fürsten Glück/ Bedeyen vnd bestendig Regiment haben sol-  
len/ Esai. 33. Jerem. 22. Prouerb. 16. 20. 25.

V ber.



## Duldungspredigt.

V berwinder ihrer selbst / Prouerb. 16. Der seines muth<sup>s</sup>  
Herr ist/ist besser / denn der Stedte gewinnet / wie Dauid 1.  
Sam. 24. 25. Bis vincit, qui seipsum vincit.

Schilde der Erden: Scuta terræ: imagine Arez. Psal. 47.  
D. Martinus Luther setzet in der Glossa am rande: Es müs-  
sen/Fürsten auch Christen sein / so hic genandt werden Schil-  
de auff Erden.

Es werden aber die Fürsten darumb also genandt /  
sie reine Lehre / die wahre Religion / Kirchen vnnnd Vntertha-  
nen / wie mit einem Schilde zudecken / schützen vnnnd bewah-  
ren sollen.

### I I.

**D**EN Pflichtschuldigen Gehorsam belangen-  
de / spricht D. Luther in der Haußpostilla zu Jena ge-  
druckt: Weil das Wort (Gebet) an ein jeglich reich gehen-  
cket ist / so ist es ein soleher Wassergraben / Mauer vnnnd Bese-  
stung / dadurch alle Menschen gezwungen werden / daß sie  
geben müssen. Dis wort: (Gebet dem Keyser / was des  
Keyfers ist) nemen die Christen mit Frewden vnd dancksagunn  
an / vnnnd geben von Herzen gern dem Keiser / was sein ist / denn  
sie sind durch Gottes Wort vnterrichtet vnnnd erleuchtet / das  
sie verstehen / was das weltliche Regiment gelte. Weiter sihet  
ein Christ auff die Pflicht / vnnnd weiß / das alles / was er hat /  
von ihm genommen / vnnnd dem Keyser / oder seinem Herrn / der  
an des Keyfers stadt sizet / gegeben ist / Denn in der Dul-  
dung verpflichtet sich ein jeder Vnterthan / das er  
seinem Herrn in der noth folgen wil mit Leib vnnnd  
Gut. Was ist des Keyfers? Dein Leib vnnnd Gut /



## Duldungspredigt.

Das hat ihm geredt vnd geschworen in der Duldung. Wir Christen sollen nicht darnach fragen/ was Gottlose Leute thun/ sondern dem Keyser willig vnd gern geben/ was sein ist. Ich habe nichts/ sagt Cæberus weiter/ habe nur 4. oder 6. becher/ doch wil ich dieselbigen/ wo es von nöten/ gern dahin geben/ vnd diesen Hals darzu/ (welches gar wol nachzuahmen ist.)

Das Christus hinzu setzt: Gebet Gott was Gottes ist: Damit bestetiget vnd befestiget er das Geistliche Regiment/ welches heist Gottes Reich. So ist nun diß Geistlich Reich ein solch Reich/ in welchem aller Menschen Herzen versamlet vnd vereiniget sind/ die Gott vertrauen. Denn dieses Reichs Bürger haben Gott gehuldet vnd geschworen in der Tauffe. Gleich wie ein Bürger vnd Untersaß seiner Oberkeit huldet vnd schweret/ für der Banck: Also hulden vnd geloben alle Christen in der Tauffe/ das sie Christum zum HErrn vnd Gott haben wollen. Denn was ist anders/ wenn wir für der Tauffe entsagen dem Teuffel/ allen seinen Wercken vnd allen seinem Wesen/ vnd gereden/ an Gott Vater/ Sohn vnd heiligen Geist zu glauben. Denn das wir hulden vnd schwören/ an den einigen wahren Gott/ vnd an keinen andern zu Glauben/ vnd in solchem Glauben gute Früchte zu bringen/ das wir seinwollen von Herzen gedültig/ sanfftmütig/ vnsern Nächsten behülfflich/ vnd ihn lieb haben?

Solche Huldung fordert vnser HERR Gott auch von vns/ nemlich/ das wir an Christo allein hangen/ kein ander Wort hören/ vnd keinen andern frembden Glauben annemen/ denn das Euangelium Christi vnd den Glauben an ihn/ vnd

solche s



Du Idungspredigt.

solches ist hie gegründet an dem Wort / das Christus spricht:  
Bebet Gott was Gottes ist. Was ist Gottes? Anders  
nichts / denn Glaub an Gott / vnd Lieb gegen dem Nächsten.

Zur andern zeit haben wir vernommen vom Gebet / Ge-  
horsam / Geschos / vnd Gedult der Oberkeit zu leisten: Vnd  
sind wol in acht zunehmen D. Lutheri Wort im grossen Ca-  
techismo in der 4. Bitte: Es ist wol das aller nötigst. für  
weltliche Obrigkeit / vnd Regiment zu bitten / als durch das  
ches auch Gott allermeist vnser teglich Brod / vnd alle gemach  
des Lebens gibt. Bey diesem Verichte wollen wir es ditzmal  
wenden lassen / vnd wünschen vom trewen Gott vnter-  
thenigst | Churfürst. Durchlauchtigkeit / Cor docile,  
das gehorsam Herz Salomonis vnd glückli-  
che Gott wolgefellige Regierung  
Amen.

HERR Jesu Amen.





Apostrophe

Ad R. D. Concionatorem aulicum,  
& Magnificos nobiliss. q; D. D. D. con-  
siliarios, in homagio præstato  
præsentes.

*Quia quod Ioa fuit, hoc Clarissime LEISER,  
Ensifero præstas gnauiter Imperij.*

*Et BRANDSTEIN Ioseph, Daniel sic arte DRIGANDER  
Eximius, Moyses legifer atq; MÖSER.*

*Nos DEVS omnipotens coniunxit, amatq; fouetq;  
Hinc celebrat laudes nobile CHERNITIVM.*

D. L. D.

F I N I S.













ampeln!

hist. Land. C. 794



